Bonn Die Namen des Vaterlandes.

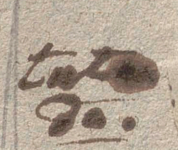
147

Der Gleichstellung und Vermengung der Wurzeln erchan und erman (S. 83* ff.) wird man schwerlich beypflichten und einem solchen Verfahren müssen alle gewonnenen etymologischen Regeln wieder verschwimmen. ragin soll nicht consilium, sondern auctoritas bedeuten, das möchte seyn, weil sich beide Begriffe berühren, und sogar Tacitus in der berühmten Stelle Germ. 12. 'consilium simul et auctoritas' verbindet. Nimmermehr aber ist Raginhart aus Raginrât entsprungen.

Fein und sinnreich ist an dem S. 150 ff. gewählten Beyspiele der Zahlen die langsame, organische Bildung der Wörter entwickelt, wenn auch gegen das Einzelne große Einwendungen gelten werden. Bey Ruthe (S. 156) hätte besonders der altsächsischen ruoda (RA. 676) sollen erwähnt seyn, die auf dem Systeme der Vier, Acht und Zwölfzahl beruht.

Ein glänzendes Zeugniß für den Beruf des Verfs zu diesen Untersuchungen, das auch andern Lesern, die sich um deutsche Sprache nicht kümmern, einleuchten soll, haben wir noch aufgespart. Ptolemäus, nachdem er die Länge und Breite von Φλιοῦμ, d. i. Flevum, richtig angegeben hat, fügt einen Ort Σιατουτάνδα unmittelbar darauf hinzu. Daraus wollte man Saterland machen. Aber der Grieche hatte hier des Tacitus Annalen vor sich, 4, 73: exercitum Rheno devectum Frisiis intulit (Lucius Apronius), soluto jam castelli obsidio, et ad sua tutanda digressis rebellibus. Vielleicht durch nachlässige Schrift geteuscht, oder in sorgloser Eile nahm der Geograph die unterstrichenen lateinischen Worte für einen friesischen Ort, dessen Grade er nun aufs Ungefähr bestimmte. Daß

schon



aus einem wirklichen deutschen Namen die Lesart bey Tacitus erwachsen sey, ist weit unwahrscheinlicher. Ann. 4, 72 geht unmittelbar Flevum vo aus.

Jac. Grimm.

Oldenburg.

Bey W. Berndt: patriotische Phantasien eines Juristen von Dr Christian Ludwig Runde, großherzogl. oldenburg. Oberappell. Gerichts = Präsidenten und Conferenzrathe. 1836. IV und 359 S. gr. 8.

Ein Buchtitel angenehmster Erinnerungen und ein Verfasser = Name doppelt rühmlichen Klanges treten uns bey dem vorliegenden Werke entgegen; woran sich, die drey guten Dinge voll zu machen, die an die Spitze gestellten Worte aus dem großen Dichter schließen: 'Stets geforscht und stets gegründet, — nie geschlossen, oft geründet, — Ältestes bewahrt mit Treue, — freundlich aufgefaßt das Neue, — heitern Sinn und reine Zwecke! — Nun, man kommt wohl eine Strecke!' — Ein Motto, das für jeden Gelehrten und besonders den auch in die Praxis eingeweiheten gelehrten Juristen den schönsten Lebenswahlspruch bildet, und mit wehmüthigem Schlusse den immer doch vom selbst geschaffenen Ideale entfernt bleibenden, zum Greise werdenden Mann tröstet. — Ohne anmaßend an J. Möser's patriotische Phantasien erinnern zu wollen, erinnert der würdige Verf. daran dennoch, und zwar nicht bloß durch den Titel seines Buchs, sondern durch den Inhalt, welchen Möser mit Freuden einen patriotischen Phantasien verbrüdert erken=

